

# Gesetzes- u. Verordnungsblatt

der Evang. Landeskirche in Baden

Ausgegeben

Karlsruhe, den 20. Dezember

1982

## Inhalt:

|  | Seite |   | Seite |
|--|-------|---|-------|
| <b>Dienstnachrichten</b>   | 225   | Errichtung einer 4. Pfarrstelle (Petrusgemeinde) in der Evang. Kirchengemeinde Rheinfeldern | 231   |
| <b>Ausschreibung von Pfarrstellen</b>  | 226   | Errichtung einer Pfarrstelle in Schönau i. Schw.  | 231   |
| <b>Bekanntmachungen:</b>   |       | Errichtung einer landeskirchl. Pfarrstelle für die Kindergottesdienstarbeit                 | 231   |
| Umgliederung des kirchlichen Nebenorts Wieden von der Evang. Kirchengemeinde Todtnau in das Kirchspiel der Evang. Kirchengemeinde Schönau i. Schw. | 231   | Errichtung einer landeskirchl. Pfarrstelle für die Arbeit kirchlicher Dienst auf dem Lande  | 231   |
| Errichtung einer weiteren Pfarrstelle (Dietrich-Bonhoeffer-Pfarrrei) in der Evang. Kirchengemeinde Emmendingen                                     | 231   | Stiftung Kirchliches Rechenzentrum Südwestdeutschland                                       | 231   |
|  |       | Urlauber-Seelsorge im Ausland und im Bereich der badischen Landeskirche                     | 231   |

## Dienstnachrichten

### Entschließungen des Landesbischofs

#### Berufen

(gemäß § 12 Abs. 1 Buchst. c Pfarrstellenbesetzungsgesetz):

Pfarrvikar Reinhold Bauer in Treschklingen zum Pfarrer daselbst.

#### Berufen

(gemäß § 14 Abs. 1 und 3 Pfarrstellenbesetzungsgesetz):

Pfarrer Wolfgang Adelman in Niklashausen zum Landeskirchlichen Beauftragten für den kirchlichen Dienst auf dem Lande mit dem Dienstsitz in Karlsruhe als Pfarrer der Landeskirche,

Pfarrer Gerhard Viktor in Pforzheim (Altstadt-pfarrei) zum Landeskirchlichen Beauftragten für die Kindergottesdienstarbeit mit dem Dienstsitz in Karlsruhe als Pfarrer der Landeskirche.

### Entschließungen des Oberkirchenrats

#### Beauftragt:

Pfarrer Hanfried Koch mit der Verwaltung der Pfarr-

stelle Albrück anstelle bisher mit der Verwaltung der Pfarrstelle Todtmoos,

Pfarrer i. A. Peter Widdess in Malsburg-Marzell 2 mit der Verwaltung der Pfarrstelle Wies.

#### Beurlaubt auf Antrag

(gemäß § 37 Abs. 1 Pfarrerdienstgesetz):

Pfarrvikarin Gisela Konstandin in Karlsruhe (Friedenspfarre).

#### Berufen

(gemäß § 6 Abs. 4 des kirchl. Gesetzes über das Zusammenwirken der Evang. Landeskirche in Baden und des Diakonischen Werkes der Evang. Landeskirche in Baden e. V.):

Kirchenrechtsdirektor Dr. Hermann Göbler zum Geschäftsführer des Diakonischen Werkes der Evang. Landeskirche in Baden – Geschäftsbereich Recht.

### Entschließung des Ministeriums für Kultus und Sport Bad.-Württ.

#### Ernannt:

Studienassessor Pfarrer Jochen Peres zum Studienrat.

## Stellenausschreibungen

### 1. Pfarrstellen

#### a) Erstmalige Ausschreibungen

(Bewerbungen innerhalb 5 Wochen)

#### **Bad Krozingen, Pfarrstelle II des Gruppenpfarramts, Kirchenbezirk Müllheim**

Die ausgeschriebene Pfarrstelle II hat den Schwerpunkt Kurseelsorge, während die Pfarrstelle I als Schwerpunkt die Ortsgemeinde hat. Beide Pfarrstellen sind als Gruppenpfarramt zusammengefaßt. Die Gottesdienste werden von beiden Pfarrern abwechselnd gehalten. Die sonstigen Aufgaben werden nach Fähigkeit und Begabung aufgeteilt. Bisher lag die Verantwortung für Altenarbeit und Kirchenmusik sowie die Betreuung des Besuchsdienstkreises in den Händen des Kurseelsorgers.

Zu seinem Aufgabenbereich gehören fünf Kurkliniken, zu deren Leitungen guter Kontakt besteht. Die kirchliche Arbeit wird von dort gewünscht (bisher Gottesdienste, Vorträge, Kurzfilme mit Diskussion, Rundgespräche). Auch die Zusammenarbeit mit der Kurverwaltung ist gut. Die Kurverwaltung unterhält im Kurgebiet je ein Sprechzimmer für den evangelischen und katholischen Kurseelsorger und finanziert die alle 14 Tage im Kurhaus stattfindende „Stunde der Besinnung“ (abwechselnd evang./kath.). Die ökumenische Zusammenarbeit ist weiter zu vertiefen; ein Ansatzpunkt ist der Ökumenische Arbeitskreis.

Die gesamte Kurseelsorge wird verstanden als ein Angebot der Ortsgemeinde: Wir wollen die Kurgäste während ihres vier- bis sechswöchigen Aufenthalts begleiten, sie motivieren, über anstehende Lebens- und Glaubensfragen mit uns nachzudenken, ihnen den Zugang zum Gottesdienst und den Meditationen eröffnen und schließlich das Einzelgespräch über persönliche Fragen ermöglichen.

Wir wünschen uns einen erfahrenen Pfarrer oder eine Pfarrerin mit auf dem Evangelium gegründeter und lebensnaher Verkündigung und Seelsorge. Pastoralpsychologische Aus- und Fortbildung ist wünschenswert. Wichtig bleibt die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit dem Pfarrer der Pfarrstelle I und dem aktiven Kirchengemeinderat sowie den haupt- und nebenamtlichen Mitarbeitern: Pfarramtssekretärin, Kirchendienerin, Kirchenmusiker, Mitarbeiterinnen im Kindergarten.

Die 1981 gründlich renovierte Kirche und das Gemeindehaus mit Gemeindebüro liegen im Kernort, ca. 1 km vom Kurgelbiet entfernt. Über Konzepte für ein neues Kurseelsorgezentrum wird derzeit beraten.

Die geräumige Pfarrwohnung (1979 erstellt) ist von der Kirche aus in 5 Min. Fußweg zu erreichen; Gruppenraum und Dienstzimmer im Hause. Grund-, Haupt- und Realschule am Ort; Gymnasien in Staufen, Freiburg und Müllheim.

Der Kirchengemeinderat ist an einer möglichst baldigen Besetzung der Pfarrstelle interessiert; er ist gerne zu einem Informationsgespräch bereit.

#### **Eisingen, Kirchenbezirk Pforzheim-Land**

Die Pfarrstelle wird ab 1. 4. 1983 frei durch Wahrnehmung eines Auftrags des derzeitigen Stelleninhabers als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der theologischen Fakultät der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz.

Eisingen – mit rd. 4 000 Einwohnern, davon knapp 3 000 evangelische – liegt 7 km nordwestlich von Pforzheim in verkehrsgünstiger Lage zwischen Stuttgart und Karlsruhe.

Am Ort ist eine Grundschule. Alle weiterführenden Schulen sind im Nachbarort Königsbach-Stein (bzw. in Pforzheim).

Das Pfarrhaus wird hergerichtet und steht ab 1. August zum Einzug zur Verfügung. Kirche und Gemeindehaus liegen direkt beim Pfarrhaus. Im Neubaugebiet „Waldpark“ steht der Kirchengemeinde ein Saal zur Verfügung.

Die evangelische Kirchengemeinde Eisingen ist geprägt von der badischen Erweckungsbewegung. Seither wurde diese gesegnete geistliche Linie weitergeführt. Die Gemeinde wünscht sich einen Pfarrer, der diese Prägung bejaht und sie bewußt weiterhin pflegt.

Die Gottesdienste der Gemeinde sind gut besucht. Ein großer Mitarbeiterkreis und zahlreiche Gemeindeglieder tragen die Gemeindegliederarbeit zusammen mit dem Pfarrer: Posaunenchor; Singkreis; Instrumentalkreise; Hauskreise; Jugendkreise; Jugendchor; Teestubenarbeit; Kinderbibelkreise; Jungscharen.

Der Kindergottesdienst-Helferkreis, der Frauenkreis und der Seniorennachmittag erwarten die Mithilfe des Pfarrers, wie auch der Besuchsdienstkreis (22 Mitglieder) und das gelegentliche Behindertentreffen.

Der Stelleninhaber hat 6 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Der Kirchenbezirk erhofft sich, daß der künftige Stelleninhaber bereit ist, im gesamtkirchlichen Interesse eine übergemeindliche Aufgabe wahrzunehmen.

Die Kirchengemeinde unterhält einen Kindergarten und eine Krankenpflegestation, deren Mitarbeiterinnen bewußt in der Richtung der Gemeinde arbeiten, wie auch die zwei Mitarbeiterinnen im Pfarramtsbüro (20 Stunden). Die Rechnungsgeschäfte werden vom Evangelischen Rechnungsamt Bretten zur vollen Zufriedenheit wahrgenommen.

Das Amt des Kirchendieners und der Organisten ist gut versorgt. Es arbeiten hauptamtlich in der Gemeinde zusammen mit dem Pfarrer: eine Gemeindegliederdiaconin im Berufspraktikum und ein Zivildienstleistender.

Zu den örtlichen Gemeinschaften und zum CVJM, die alle bewußt in der Kirchengemeinde leben, besteht ein herzliches Verhältnis, zu der katholischen Filialgemeinde am Ort wie auch zur politischen Gemeinde eine ausgeprägt gute Beziehung.

**Emmendingen, Dietrich-Bonhoeffer-Pfarrei,** Kirchenbezirk Emmendingen

Emmendingen ist eine aufstrebende Große Kreisstadt mit ca. 25 000 Einwohnern, reizvoll an der Vorbergzone des Schwarzwaldes gelegen und von Freiburg 15 km entfernt. In der Stadt sind Grund- und Hauptschulen, Realschule, Gymnasium, Technisches und Wirtschaftsgymnasium sowie berufliche Schulen vorhanden. Die Kirchengemeinde umfaßt vier Pfarreien. Die größte unter ihnen ist die Pauluspfarre, die die Stadtteile Bleiche und Bürkle umfaßt. Sie besteht seit 1969 und ist mit einem Pfarrer besetzt. 1974 wurde dort ein modernes, vielseitig verwendbares Gemeindezentrum mit einem großen Gottesdienstraum errichtet, in dem sich das ganze Gemeindeleben abspielt.

Durch die Errichtung einer fünften Pfarrstelle innerhalb der Kirchengemeinde Emmendingen (Dietrich-Bonhoeffer-Pfarrei) ist eine neue Pfarrei aus dem Ortsteil Wasser und einem Teil der Pauluspfarre (obere Bleiche) gebildet worden. Der Pfarrstelleninhaber hat seinen Dienstsitz im Ortsteil Wasser. Eine Wohnung wird bereitgestellt. Die Pfarrstelle umfaßt derzeit ca. 1850 Gemeindeglieder.

In der Pauluspfarre bestehen neben der Jugendarbeit drei Frauenkreise. Alle zwei Wochen wird Altenbegegnung gehalten. Ein Bibelkreis für junge Erwachsene trifft sich regelmäßig. Die kirchenmusikalische Arbeit wird für die ganze Kirchengemeinde durch den Bezirkskantor insgesamt wahrgenommen. Der Kontakt zur katholischen Gemeinde ist rege und wird durch ökumenische Begegnungen vertieft.

Zur Kirchengemeinde gehört auch der Stadtteil Wasser, der früher ein selbständiges, landwirtschaftlich geprägtes Dorf war. Hier leben ca. 1500 Einwohner, von denen 1/3 zum alten Dorfkern gehören und 2/3 zugezogen sind. Es gibt dort eine Grundschule. Die evang. Gemeinde umfaßt ca. 750 Gemeindeglieder und hat einen eigenen Ältestenkreis. Die Gemeinde wurde bisher von der Christuspfarre an der Stadtkirche Emmendingen versehen. Nachdem die alte Dorfkirche vom Staat abgelöst wurde, konnte 1958 eine neue Kirche mit einem Nebenraum gebaut werden. Hier wird bis jetzt alle zwei Wochen Gottesdienst gehalten. Zur Gemeinde gehört auch noch ein neuer evang. Kindergarten mit vier Gruppen, der von Kindern aus Wasser sowie von Kindern der oberen Bleiche besucht wird. Wöchentlich treffen sich ein Jugendkreis sowie die Mitarbeiter im Kindergottesdienst. Alle 14 Tage kommt der Frauenkreis zusammen.

Der Stelleninhaber der neu errichteten Dietrich-Bonhoeffer-Pfarrei hat 8 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Es wird erwartet, daß der neue Pfarrer bereit ist, mit dem Pfarrer der Pauluspfarre zusammenzuarbeiten. Gottesdienste, die auch in Wasser sonntäglich stattfinden sollen, werden im Wechsel gehalten. Veranstaltungen für die beiden Stadtteile Bleiche und Bürkle sollen wie bisher gemeinsam im Gemeindezentrum stattfinden. Absprachen über schwerpunktmäßige Verteilung der Arbeit sind notwendig.

**Karlsruhe, Pauluspfarre,** Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach

Die Pfarrstelle wird zum Frühjahr 1983 frei.

Die Pauluspfarre ist mit 2700 evang. Gemeindegliedern eine der beiden Pfarreien an der Johanniskirche in der Südstadt von Karlsruhe.

Das Pfarrhaus wurde 1978 von Grund auf großzügig renoviert und befindet sich in einem sehr guten baulichen Zustand. Es hat 4 Zimmer im Obergeschoß und 3 Zimmer im Dachgeschoß, große Küche und 2 Bäder. Die Amträume sind in dem neuen im November 1982 eingeweihten Gemeindezentrum untergebracht mit unmittelbarem Zugang zum Pfarrhaus.

Das neue Gemeindezentrum bietet viele Möglichkeiten für eine aktive Gemeindegemeinschaft und ist bestens eingerichtet.

Eine Pfarramtssekretärin sowie ein Hausmeister für das Gemeindezentrum und den Kindergarten, der als 1. Bauabschnitt bereits 1969 eingeweiht wurde, sind vorhanden.

Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit der Johanniskirche (vierteljährliche gemeinsame Sitzungen) und der katholischen Nachbargemeinde.

Der Pfarrstelleninhaber hat 6 Wochenstunden Religionsunterricht in der Südstadt zu erteilen.

Die Gemeinde wünscht sich einen verheirateten Pfarrer, der für die Jugend, die ältere Generation und auch für die in der Gemeinde wohnenden Ausländer Verständnis hat und zur Zusammenarbeit mit den Ältesten und Mitarbeitern bereit ist.

**Pforzheim-Huchenfeld,** Kirchenbezirk Pforzheim-Stadt

Die Kirchengemeinde Pforzheim-Huchenfeld, auf einer von Wald umgebenen Höhenterrasse oberhalb der Stadt gelegen, hat mit den beiden überwiegend katholischen Außenorten Hohenwart und Schellbronn etwa 2 800 Gemeindeglieder. Die Arbeit mit den Besuchern des Freizeitparks Schellbronn wird tatkräftig unterstützt durch Mitarbeiter aus Nachbargemeinden und dem Ev. Jugendwerk Pforzheim. Die Entfernung von Huchenfeld zur Stadtmitte beträgt 6 km. Obwohl seit einigen Jahren durch Eingemeindung zu Pforzheim gehörend, hat die Gemeinde bisher ihren mehr dörflichen Charakter bewahrt.

Die Pfarrstelle wird durch Rückkehr des bisherigen Gemeindepfarrers nach Neuseeland zum 1. Februar 1983 frei. Das großräumige Pfarrhaus mit Garten liegt neben dem 1975 fertiggestellten Gemeindehaus, unmittelbar bei der Kirche in schöner, ruhiger Lage.

Der Stelleninhaber hat 6 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Vorhanden sind ein Kindergarten und eine ökumen. Krankenpflegestation. Der Kirchengemeinderat ist mitarbeitswillig. Weitere ehrenamtliche Mitarbeiter unterstützen die Gemeindegemeinschaft und sind in verschiedenen Kreisen aktiv. An hauptamtlichen Kräften stehen ein Diakon sowie eine Schreibkraft (halbtägig) zur Unter-

stützung des Pfarrers zur Verfügung. Die Mitarbeit des Diakons liegt schwerpunktmäßig in den Außenorten Hohenwart und Schellbronn. Der Anschluß der Gemeinde an das Rechnungsamt Bretten erleichtert die Verwaltung. Die kommende Begegnungsstätte Pforzheim-Hohenwart (Zentrum für Gemeinde, Freizeit und Bildung) und die dort vorgesehene landeskirchliche Kindergottesdienstarbeit eröffnen interessante Möglichkeiten der Kooperation.

Die Gemeindeglieder freuen sich auf einen Pfarrer, der Brücken schlagen kann, der Menschen und seine Arbeit liebt. Sie erwartet von ihm eine evangeliumsbezogene Predigt und Bibelarbeit, Anleitung und Betreuung vorhandener und Gewinnung neuer Mitarbeiter, Sammlung aber auch Sendung.

#### **Spielberg**, Kirchenbezirk Alb-Pfingz

Die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Spielberg, Ortsteil der politischen Gemeinde Karlsbad, Ldkr. Karlsruhe, wird zum 16. April 1983 frei.

Spielberg mit derzeit 2056 Einwohnern, wovon ca. 1400 der Ev. Kirchengemeinde angehören, liegt auf einem fast ebenen Hochplateau 341 m über dem Meer im vorderen Alb tal zwischen Karlsruhe und Bad Herrenalb.

Ein hoher Erholungswert, gute Verkehrsverbindungen (Straßenbahnverbindung durch das Alb tal nach Karlsruhe), ausreichende schulische Angebote (Grundschule am Ort, Schulzentrum mit Haupt-, Realschule und Gymnasium in Langensteinbach, ebenso eine Behindertenschule und Sonderschule in Karlsbad-Ittersbach) und die Nähe des Reha-Krankenhauses Langensteinbach machen Spielberg zur begehrten Wohn-gemeinde.

Die Kirchengemeinde hat ein überaus lebendiges Gemeindeleben, das seine Wurzeln in der Reformationszeit und in der pietistischen Erweckung des 19. Jahrhunderts hat.

Um den Gottesdienst, den Kindergottesdienst und die Christenlehre, die alle einen sehr guten Besuch aufzuweisen haben, gruppieren sich die Gemeindekreise. Es sind dies: 1 Besuchsdienstkreis, 1 Kindergottesdiensthelferkreis, 1 Posaunenchor, 1 Kirchenchor, 1 Frauenchor, 1 Frauenkreis, 1 Frauenbibelkreis, 3 CVJM-Jugendgruppen für konfirmierte Jugendliche, 1 Jungschar, die dem AB-Verein angeschlossen ist, 1 Kinderbibelkreis, mehrere Kinderflötenkreise, 2 Hauskreise, die sich mit der Fragestellung Glauben und Denken auseinandersetzen, 1 EAN - Ortskern.

Alle Kreise mit Ausnahme des Besuchsdienst- und des Kindergottesdiensthelferkreises werden von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleitet.

Auf dem diakonischen Sektor ist die Kirchengemeinde für den Betrieb eines 2-gruppigen Kindergartens und für die örtliche Diakoniestation, die der kath. Sozialstation Alb tal kooperativ angeschlossen ist, verantwortlich.

Neben der Kirche, die 1981 gründlich renoviert und umgebaut wurde, verfügt die Kirchengemeinde über

ein geräumiges Gemeindehaus, das vor 14 Jahren erbaut wurde und sich in gutem baulichen Zustand befindet.

Das Pfarrhaus wurde 1926 erbaut (zu ihm gehört ein schöner Garten) und wird zur Neubesetzung der Pfarrstelle renoviert.

Die 6 Kirchengemeinderäte haben in der Vergangenheit in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Pfarrer verschiedene Arbeitsgebiete selbständig übernommen und sind zur weiteren Mitarbeit bereit.

Im Pfarramtsbüro arbeitet ein Gemeindeglied z. Z. 4 Wochenstunden ehrenamtlich mit.

Am Ort befindet sich eine AB-Gemeinschaft, zu der ein traditionell herzliches Verhältnis besteht. Zur katholischen Kirchengemeinde Karlsbad gibt es gute Verbindungen.

Die Kirchengemeinde wünscht sich einen Pfarrer, der gerne Gemeindearbeit betreibt und sich in Verkündigung, Unterricht und Seelsorge der biblisch-reformatorischen Theologie verpflichtet weiß.

Der Pfarrstelleninhaber hat 8 Stunden Religionsunterricht zu erteilen.

Mit der Pfarrstelle in Spielberg ist die Übernahme eines Bezirksamtes verbunden (offen sind z. Z. die Stellen des Bezirksbeauftragten für Erwachsenenbildung, für Missionarische Dienste, eines Sport- und Vereinspfarrers sowie des Pfarrers für Kirchenmusik).

#### **Sulzbach**, Kirchenbezirk Mosbach

Die Pfarrstelle ist seit 15. 9. 1982 frei.

Die Gemeinde umfaßt 3 Diasporagemeinden (5 Ortsteile der politischen Gemeinde Billigheim). Gesamt-einwohnerzahl 5200, davon 740 evang. Gemeindeglieder (in Sulzbach 340, in Billigheim, Waldmühlbach und Katzental 300 und in Allfeld 100).

Sulzbach liegt im Bauland, 8 km östlich der Großen Kreisstadt Mosbach.

Die Grundschulen befinden sich in 4 Ortsteilen, die Hauptschule in Billigheim, alle weiterführenden Schulen sind in Mosbach.

Das Verhältnis zu den kath. Kirchengemeinden ist gut, diese sind auch Träger der Kindergärten und der Sozialstation.

An 2 Orten ist sonntäglich Gottesdienst in den Kirchen, an einem Ort 14tägig in der Grundschule. Eine Prädikantin steht zur Verfügung.

In Sulzbach sind 4 Räume für Gemeindearbeit vorhanden; in Billigheim wird zur Zeit der Gemeinderaum erweitert. — In Sulzbach seit Jan. 1982 neue Orgel; für Billigheim wird eine neue Orgel Anfang 1983 geliefert! Das Pfarrhaus wird renoviert. Bauräger ist die Evang. Kirchengemeinde.

Eine christliche Pfadfindergruppe ist vorhanden, ebenso zwei Seniorenkreise, ein Frauenkreis, ein Laienspielkreis, ein Kirchenchor.

Ein lebendiger Ältestenkreis und Mitarbeiter stehen zur Verfügung.

Der Ältestenkreis und die Gemeindeglieder wünschen sich einen einsatzfreudigen Pfarrer zur Weiterführung der gemeinsamen Arbeit.

Der Kirchenbezirk erhofft sich von dem künftigen Pfarrer von Sulzbach aktive Mitarbeit im Kirchenbezirk.

Das Regeldeputat für Religionsunterricht des Stelleninhabers beträgt 10 Wochenstunden, das sich bei Übernahme einer Bezirksaufgabe reduziert.

#### **Wieslet, Kirchenbezirk Schopfheim**

Die Pfarrstelle wurde durch die Zuruhesetzung des früheren Stelleninhabers zum 1. 11. 1982 frei. Die Gemeinde zählt rund 650 Gemeindeglieder.

Wieslet liegt im Kleinen Wiesental, nördlich von Schopfheim in reizvoller Landschaft.

Die Gemeinde wünscht sich einen Pfarrer, der seinen Auftrag zur Wortverkündigung und Seelsorge ernstnimmt — der bestehende Kontakte zur Spielstube, zu den Vereinen, zur politischen Gemeinde pflegt und fortführt — der die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden im Kirchenverband Kleines Wiesental aufnimmt. — der Akzente seiner Arbeit im Kindergottesdienst, in der Jugend- und Altenarbeit setzt. Die Gemeinde und die Ältesten freuen sich auf einen Pfarrer, der gut mit ihnen zusammenarbeitet.

Der künftige Pfarrer von Wieslet soll — wie die Pfarrer der anderen Gemeinden — Gemeinschaftsaufgaben des Verbandes der Kirchengemeinden im Kleinen Wiesental übernehmen.

Das Religionsunterrichtsdeputat des Stelleninhabers beträgt 10 Wochenstunden; diese sind in Schopfheim, möglichst im Theodor-Heuss-Gymnasium oder/und an der Waldorfschule, zu erteilen.

Besetzung der vorgenannten Pfarrstellen durch Gemeindewahl.

**Bewerbungen** innerhalb 5 Wochen an den Evang. Oberkirchenrat; gleichzeitig Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat.

#### **b) Nochmalige Ausschreibungen** (Bewerbungen innerhalb 3 Wochen)

##### **Singen a. H., Lutherpfarre, Kirchenbezirk Konstanz**

Die Lutherpfarre in Singen a. H. wurde durch Berufung des bisherigen Pfarrers auf eine andere Pfarrstelle zum 1. 12. 1982 frei. Sie sucht einen Pfarrer, dem der Gottesdienst und die Predigt am Herzen liegen, und der bereit ist, sich den Aufgaben einer Gemeinde in der Stadtmitte mit rund 3 150 Gemeindegliedern zu stellen. Zum Gottesdienst in der Lutherkirche kommt in etwa 14-tägigem Turnus noch ein Frühgottesdienst im Evang. Altersheim, welches im Bereich der Dietrich-Bonhoeffer-Pfarre liegt.

In der Gemeinde bestehen: eine Kantorei, ein Kinderchor, ein Posaunenchor. Es sind weitere Gemeindekreise vorhanden, die zum Teil selbständig arbeiten. Ein weiterer Ausbau der Jugendarbeit ist geplant. Die vor wenigen Monaten begonnene Männerarbeit sollte ebenfalls fortgeführt werden. Seit April 1982 ist der Lutherpfarre als der ältesten und größten der vier Pfarreien in Singen zur Unterstützung wieder ein Pfarrvikar zugeteilt.

Zur Lutherpfarre gehört ein Kindergarten mit drei Gruppen.

Die Seelsorge umfaßt auch einmal wöchentlich Besuche im Krankenhaus Singen. Der Pfarrer erteilt 6 Wochenstunden Religionsunterricht.

Als erfahrene und treue Mitarbeiter wirken in der Gemeinde ein engagierter Ältestenkreis, der hauptamtliche Kantor, der hauptamtliche Kirchendiener, der Posaunenchorleiter und im Pfarramt eine Sekretärin halbtags und eine weitere Mitarbeiterin stundenweise. Neben der Lutherkirche (mit neuer Orgel, 1978 erbaut) sind für die Gemeindegliederarbeit die renovierte Luthersaal und im Gemeindehaus der Wichersaal und zwei Jugendräume vorhanden.

Das geräumige Pfarrhaus mit parkähnlichem Garten ist in einem guten Zustand.

Der Zusammenhalt der vier evang. Pfarreien ist getragen von einem vertrauensvollen Miteinander der Pfarrer und von einer guten Zusammenarbeit der Ältesten im Kirchengemeinderat, wie auch von einzelnen gemeinsamen Gottesdiensten. Es bestehen ausgeprägte ökumenische Beziehungen, besonders zur kath. Pfarre St. Peter und Paul und zur altkatholischen Gemeinde, die sich vor allem in der gemeinsamen jährlichen Bibelwoche zeigen.

Die Stadt Singen liegt im reizvollen Hegau in nächster Nähe des Bodensees und der Schweiz. Alle Schularten befinden sich am Ort.

Besetzung dieser Pfarrstelle durch Gemeindewahl.

**Bewerbungen** innerhalb 3 Wochen an den Evang. Oberkirchenrat; gleichzeitig Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat.

##### **Niklashausen, Kirchenbezirk Wertheim**

Die Pfarrstelle wird durch Berufung des bisherigen Pfarrers in eine landeskirchliche Arbeit ab 1. 1. 1983 frei.

Zur Pfarre gehören drei Orte:

Niklashausen, im „Lieblichen Taubertal“ gelegen, 470 Einwohner, davon 380 Evangelische. Pfarrhaus mit Terrassengarten in bestem Zustand, Ölzentralheizung. Gemeinderaum im Untergeschoß des Pfarrhauses, Kirche renoviert 1976, 450 Plätze. Akustisch besonders günstig. Kommunalen Kindergarten. Der Ort ist der Sozialstation Tauberbischofsheim angeschlossen.

Nebenort Gamburg, 900 Einwohner, 80 Evangelische, die durch Besuche erreicht werden.

Höhefeld, Filialkirchengemeinde, 480 Einwohner, 470 Evangelische. Kirche renoviert 1974. Gemeindehaus von 1968, bereits renoviert. Kindergarten Eigentum der politischen Gemeinde, Betrieb durch Kirche. Der Ort ist der Evang. Sozialstation Wertheim angeschlossen.

Entfernungen: Niklashausen — Gamburg 3 km, Niklashausen — Höhefeld 5 km. Religionsunterricht 10 Wochenstunden Deputat, zum Teil in Grundschule Gamburg, darüber hinaus in nahem Nachbarort.

Weiterführende Schulen in Tauberbischofsheim, 10 km, oder Wertheim, 20 km, erreichbar mit Bus bzw. Eisenbahn.

Gemeindearbeit. Allsonntäglich gut besuchte Gottesdienste (30 %) in beiden Kirchen. Gemeinden freuen sich über Weiterführung von Gottesdiensten auch in heutigen Formen.

In beiden Gemeinden überdurchschnittlich besuchte Kindergottesdienste, selbständig gehalten durch große Mitarbeiterkreise.

Frauenkreise jüngerer Frauen, ca. 40 Teilnehmer je Gemeinde, die ein anspruchsvolles Programm erwarten. Seniorenkreise, Flötenkreise, Kinderchöre, welche überwiegend bisher von der Pfarrfamilie getragen wurden, Christenlehre einmal monatlich (99 % Beteiligung), eine EC-Jungchar in Höhefeld.

Lebendige Ältestenkreise, ehrenamtliche Mitarbeiter. Die Kirche steht in den Gemeinden in gutem Ansehen. Zu den örtlichen Vereinen besteht ein gutes Verhältnis.

Die Gemeinden erwarten von dem neuen Pfarrer engagierte Pflege des Bestehenden, Betreuung der Alten und Kranken und zugleich ein Ohr für die Jugend. Sie sind offen für neue Aktivitäten.

Besetzung der Pfarrstelle gemäß VO vom 28. 10. 1975, GVBl. S. 96.

**Bewerbungen** sind innerhalb 5 Wochen mit einem Lebenslauf an die Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Freudenberg'sche Domänenverwaltung in 6980 Wertheim, Postfach 51, mit einer Durchschrift an den Evang. Oberkirchenrat zu richten; gleichzeitig Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat.

Es wird empfohlen, wegen näherer Informationen mit dem für die jeweilig ausgeschriebene Pfarrstelle zuständigen Dekanat Verbindung aufzunehmen.

### c) Sonstige Stellen

#### Stelle eines Gemeindediakons/Gemeindediakonin beim Amt für Missionarische Dienste

Beim Amt für Missionarische Dienste im Evang. Oberkirchenrat ist baldmöglichst — spätestens zum 1. 4. 1983 — die Stelle eines

#### Gemeindediakons/Gemeindediakonin

zu besetzen.

Die zu besetzende Stelle und die neu zu beginnende Arbeit dienen ausschließlich dem Gemeindeaufbau.

Vor dem religiös-weltanschaulichen Hintergrund neuer religiöser Groß- und Kleingruppen mit beachtlichen missionarischen Aktivitäten ist die Gründung, Förderung und Stabilisierung kirchengemeindlicher Gruppen dringend notwendig.

Mit der Besetzung der Stelle wird der Arbeitsbereich „Außerkirchliche Gemeinschaften und Weltanschauungsfragen“ mit dem missionarischen Gemeindeaufbau in sinnvoller und notwendiger Weise verknüpft.

Der Dienst des neuen Stelleninhabers (Gemeindediakon/in) umfaßt inhaltlich zwei Bereiche:

- Hauskreisarbeit,
- Weltanschauungsfragen.

In diesen zwei genannten Bereichen erstreckt sich der Dienst auf:

1. Kontaktaufnahme und Sammeln bestehender Hauskreise (Gesprächs- und Bibelkreise) der jüngeren und mittleren Generation.
2. Seelsorgerliche Begleitung und Schulung der Hauskreisleiter(innen):
  - a) Vermittlung und Weitergabe von Arbeitshilfen
  - b) Pflege der Gemeinschaft und Verbindung der Gruppen untereinander durch örtliche und regionale Treffen und Wochenendrüsten.
3. Pflege der Verbindung Gruppe/Kirchengemeinde zur Verhütung von Isolation und Ghettobildung.
4. Weiterführung des missionarischen Gemeindeaufbaus durch Anregung und Hilfestellung bei der Neugründung von Hauskreisen.
5. Einarbeitung in das Arbeitsgebiet „Außerkirchliche Gemeinschaften und Weltanschauungsfragen“; begrenzt auf den Bereich: Traditionelle Sondergemeinschaften.

In der Folgezeit:

Informationsweitergabe und Orientierung von Hauskreisen und Gemeinden durch Referate und Beratung.

Im letztgenannten Arbeitsbereich ist eine enge Zusammenarbeit und Unterstützung des Amtsleiters, Landeskirchlicher Beauftragter für außerkirchliche Gemeinschaften und Weltanschauungsfragen, erwünscht.

Für den Mitarbeiter wird vorausgesetzt:

Erfahrung in Gemeinde- und Gruppenarbeit, Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Amtes für Missionarische Dienste.

Bereitschaft zur Reisetätigkeit.

Eventuelle Rückfragen sind an das Amt für Missionarische Dienste zu richten.

Anstellung erfolgt durch die Evang. Landeskirche in Baden. Vergütung nach BAT.

Die Beauftragung mit diesem Dienst erfolgt zunächst für 6 Jahre.

**Bewerbungen** sind innerhalb 5 Wochen an den Evang. Oberkirchenrat mit Nachricht an das Amt für Missionarische Dienste zu richten.

**Die Bewerbungen**

a) für die **erstmaligen Ausschreibungen** müssen bis spätestens **26. Januar 1983** abends und

b) für die **nochmaligen Ausschreibungen** bis spätestens **12. Januar 1983** abends

schriftlich beim Evang. Oberkirchenrat bzw. für die Pfarrstelle Niklashausen bei der Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Freudenberg'schen Domänenverwaltung in Wertheim eingegangen sein.

## Bekanntmachungen

OKR 19. 11. 1982  
Az. 11/11

**Umgliederung des kirchl. Nebenorts Wieden von der Evang. Kirchengemeinde Todtnau in das Kirchspiel der Evang. Kirchengemeinde Schönau i. Schw.**

Gemäß § 28 der Grundordnung wird der kirchliche Nebenort Wieden mit Wirkung vom 1. Januar 1983 aus dem Kirchspiel der Evang. Kirchengemeinde Todtnau ausgegliedert und in das Kirchspiel der Evang. Kirchengemeinde Schönau i. Schw. eingegliedert.

OKR 2. 12. 1982  
Az. 11/21-6192

**Errichtung einer weiteren Pfarrstelle (Dietrich-Bonhoeffer-Pfarrei) in der Evang. Kirchengemeinde Emmendingen**

In der Evang. Kirchengemeinde Emmendingen wird mit Wirkung vom 1. Januar 1983 eine weitere Pfarrstelle (Dietrich-Bonhoeffer-Pfarrei) errichtet, deren Dienstbezirk das Gebiet der oberen Bleiche (bisher zur Pauluspfarrei gehörend) und den Ortsteil Wasser umfaßt.

Der Pfarrstelleninhaber hat seinen Dienstsitz im Ortsteil Wasser.

OKR 22. 11. 1982  
Az. 11/21-5429

**Errichtung einer 4. Pfarrstelle (Petrusgemeinde) in der Evang. Kirchengemeinde Rheinfeldern**

In der Evang. Kirchengemeinde Rheinfeldern wird mit Wirkung vom 1. Januar 1983 eine 4. Pfarrstelle (Petrusgemeinde) errichtet, deren Dienstbezirk den Ortsteil Herten umfaßt.

Mit dem Pfarrdienst ist der Seelsorgedienst im Kreis-krankenhaus in Rheinfeldern verbunden.

OKR 22. 11. 1982  
Az. 11/21-5928

**Errichtung einer Pfarrstelle in Schönau/Schw.**

In der Evang. Kirchengemeinde Schönau i. Schw. wird mit Wirkung vom 1. Januar 1983 eine Pfarrstelle errichtet, deren Dienstbezirk die Pfarrsitzgemeinde und den kirchlichen Nebenort Wieden umfaßt.

OKR 18. 11. 1982  
Az. 32/62-5226

**Errichtung einer landeskirchlichen Pfarrstelle für die Kindergottesdienstarbeit**

Für die Kindergottesdienstarbeit der Evang. Landeskirche in Baden wird mit Wirkung vom 1. Januar 1983

eine landeskirchliche Pfarrstelle mit dem Dienstsitz in Karlsruhe errichtet.

OKR 18. 11. 1982  
Az. 73/5

**Errichtung einer landeskirchlichen Pfarrstelle für die Arbeit „kirchlicher Dienst auf dem Lande“**

Für die Arbeit „Kirchlicher Dienst auf dem Lande“ wird mit Wirkung vom 1. Januar 1983 eine landeskirchliche Pfarrstelle mit dem Dienstsitz in Karlsruhe errichtet.

OKR 30. 11. 1982  
Az. 14/86

**Stiftung Kirchliches Rechenzentrum Südwestdeutschland**

Die Evang. Landeskirche in Baden, die Evang. Kirche der Pfalz, die Evang. Landeskirche in Württemberg, die Erzdiözese Freiburg, die Diözesen Rottenburg-Stuttgart und Speyer sowie deren jeweiligen Diakonischen Werke bzw. Caritasverbände gründeten am 1. April 1982 die Kirchliche Stiftung „Stiftung Kirchliches Rechenzentrum Südwestdeutschland“.

Zweck dieser Stiftung ist der Betrieb eines Rechenzentrums für kirchliche Körperschaften und kirchliche, diakonische und caritative Vereine, Werke und Einrichtungen. Sitz der Stiftung ist in Stuttgart; der Evang. Oberkirchenrat in Stuttgart führt die Stiftungsaufsicht. Die öffentlich-rechtliche Rechtsfähigkeit wurde der Stiftung am 17. Mai 1982 durch das Ministerium für Kultus und Sport verliehen.

OKR 4. 11. 1982  
Az. 32/46

**Urlauber-Seelsorge im Ausland und im Bereich der badischen Landeskirche**

Zur Durchführung des Dienstes der Urlauber-Seelsorge im europäischen Ausland und im Bereich der badischen Landeskirche suchen wir Pfarrer und Pfarrdiakone.

Zur Aufgabe eines Urlaubers-Seelsorgers gehören:

- Gottesdienste in den betreffenden Gemeinden,
- Wochenveranstaltungen, die einer sinnvollen Urlaubsgestaltung, aber auch einer glaubensmäßigen oder seelsorgerlichen Anregung und Beratung dienen,
- Angebote für Einzelseelsorge.

Der Umfang dieser Dienste wirkt sich aus auf die Zeit der Dienstbefreiung. In der Regel gelten bei erheblichem Dienstumfang 14 Kalendertage als Sonderur-

laub. In jedem Fall ist eine vorherige Absprache mit dem zuständigen Dekan nötig.

Bei der **Urlauber-Seelsorge im Ausland** handelt es sich um einen vom Kirchlichen Außenamt in Frankfurt (EKD) begleiteten Dienst an deutschen Urlaubern im Ausland. Eine Aufstellung der Orte, an denen dieser Dienst getan werden soll, kann beim Evang. Oberkirchenrat, Amt für Missionarische Dienste, Blumenstr. 5, 7500 Karlsruhe 1, angefordert werden.

Die Urlauber-Seelsorge im Ausland geschieht in der Regel in den Monaten Juli und August.

Das Kirchliche Außenamt vergütet (gem. Schr. v. 17. 8. 1981) an alle Pfarrer, die für die Dauer von 4 Wochen einen Dienst an einem Urlaubsort im Ausland versehen, einheitlich eine Netto-Beihilfe in folgender Höhe:

|                                    |          |
|------------------------------------|----------|
| <b>Grundbetrag:</b> für Österreich | DM 650,- |
| sonst                              | DM 700,- |

und eine **Fahrtkostenpauschale** je nach Entfernung zum Urlaubsort vom Sitz der Leitung der Gliedkirche aus: DM 80,- oder DM 200,- oder DM 300,-.

Bei der **Urlauber-Seelsorge im Bereich der badischen Landeskirche** handelt es sich um einen vom Evang. Oberkirchenrat in Karlsruhe begleiteten Dienst an Urlaubern in Schwerpunkten der Feriengebiete.

Dieser Dienst erfolgt in folgenden Gemeinden:

|                       |                     |
|-----------------------|---------------------|
| Bad Rippoldsau        | Münstertal          |
| Bonndorf/Grafenhausen | St. Blasien         |
| Furtwangen            | Tennenbronn         |
| Vöhrenbach            | Titisee             |
| Gütenbach             | Todtnau und Schönau |
| Kirchzarten-Stegen    | Triberg             |
| Kollnau-Gutach        | Waldkirch           |
| Lenzkirch             | Zell-Harmersbach.   |

Der Dienst der Urlauber-Seelsorge im Bereich der Evang. Landeskirche in Baden geschieht zur Verstärkung des Angebotes an Gottesdiensten und Seelsorge in Urlaubsgebieten, aber nicht zur Vertretung des Orts Pfarrers.

Der Evang. Oberkirchenrat vergütet für einen vierwöchigen Dienst in der Urlauber-Seelsorge DM 700,- und einen Fahrtkostenzuschuß für eine Person in Höhe einer Bahnfahrt 2. Klasse. Fahrtauslagen für Dienste am Urlaubsort werden auf Antrag erstattet.

**Meldungen** für den Dienst der Urlauber-Seelsorge im Ausland und im Bereich der badischen Landeskirche erbitten wir **an den Evang. Oberkirchenrat / Amt für Missionarische Dienste, Blumenstraße 5, 7500 Karlsruhe 1.**